Zeitschrift: Trans: Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am

Departement Architektur der ETH Zürich

Herausgeber: Departement Architektur der ETH Zürich

Band: - (2021)

Heft: 38

Artikel: Die vielen Leben des Saffa-Pavillons von Berta Rahm

Autor: Flury, Sonja

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-981485

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

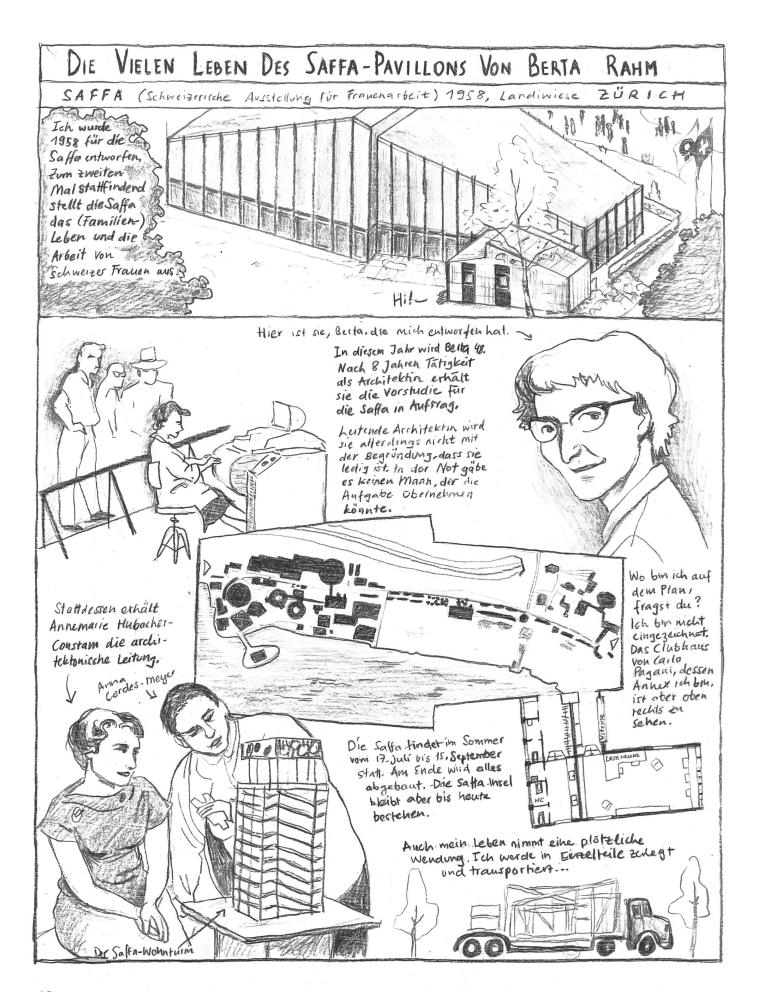
Terms of use

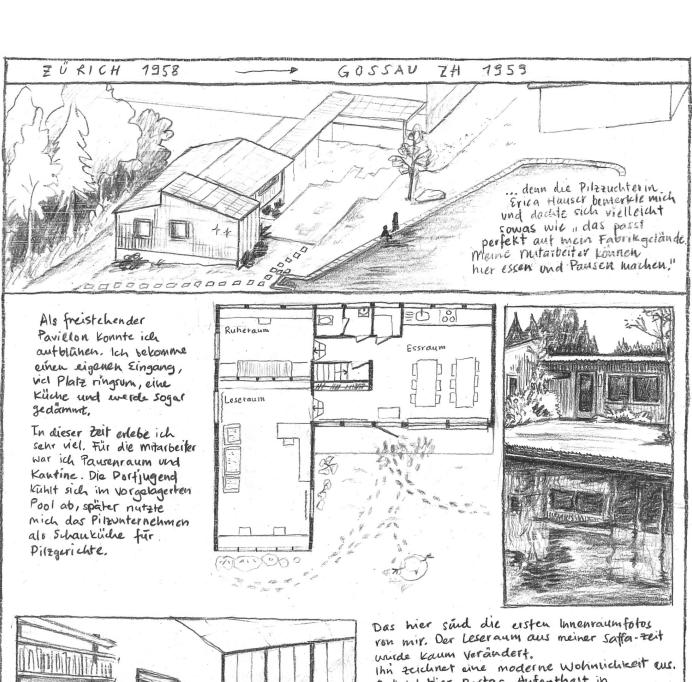
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

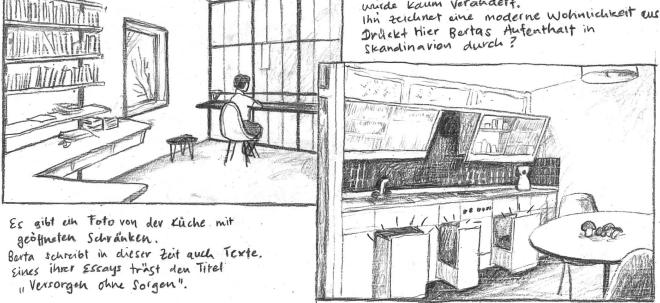
Download PDF: 26.11.2025

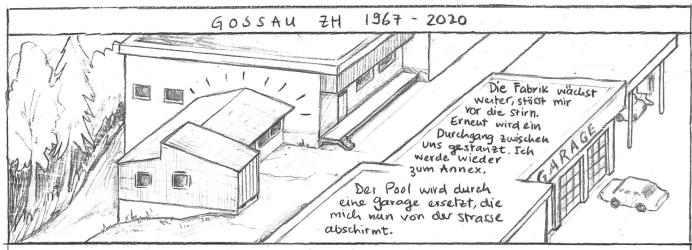
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE VIELEN LEBEN DES SAFFA-PAVILLONS VON BERTA RAHM Sonja Flury



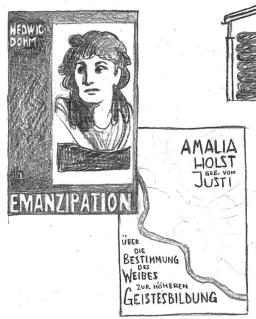






mittlerweile erlebt Borta als Architektin immer wieder Entrauschungen. Sie gibt ihre Praxis auf und gründet 1966 den ala-Verlag für feministische Literatur.

Publikationen haben Titel wie:



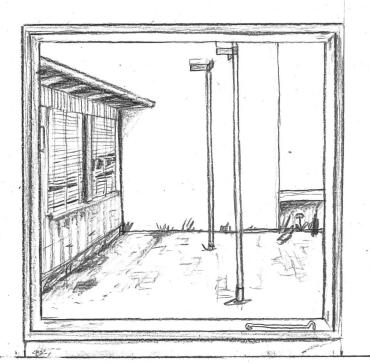
Die Fabrik wechsett 1988 die Hand. In den 90ern fürmen sich Pneus von der benachbarten Aufogarage in meinen Räumen bis an die Decke. Vom Pausenraum zur Schauküche, zum Pneulager.

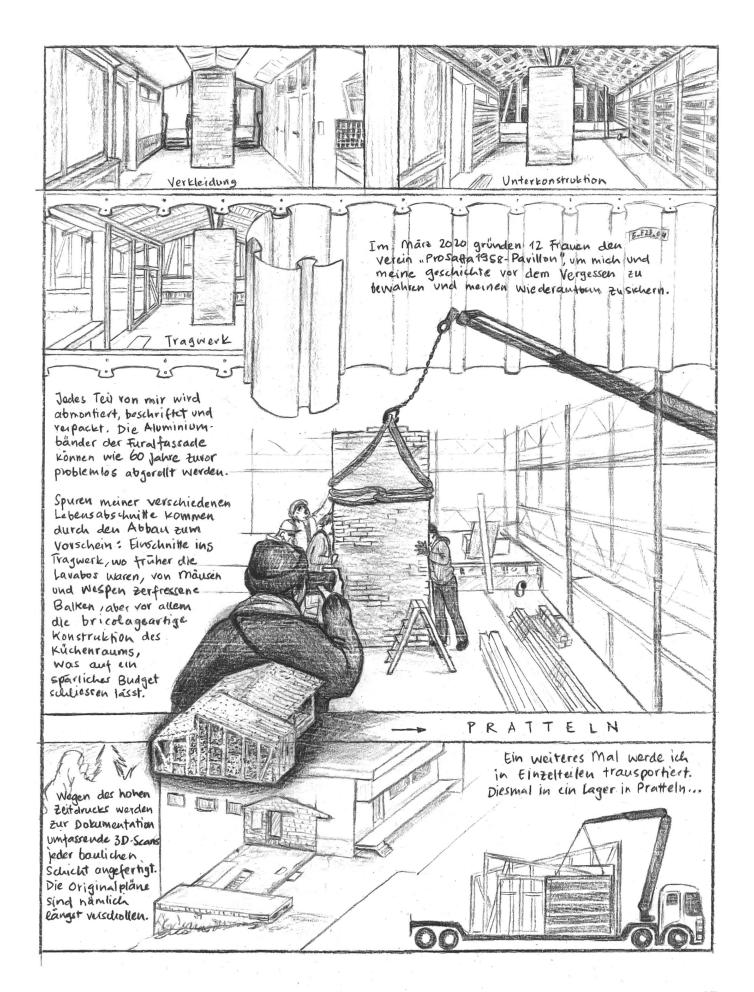


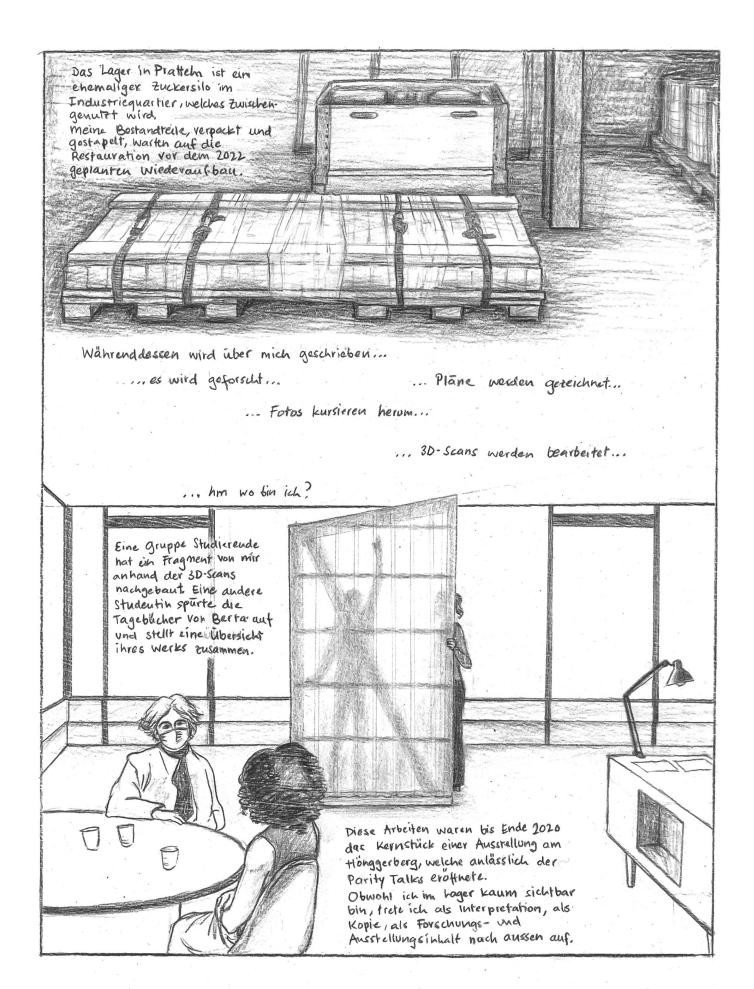


1998 stirbt Berta.
Mit ihr geht auch ein
grosser Teil meiner
geschichte verloren.
Für diejenigen, die
lutscheiden, was
erhaltens wert ist,
bin ich weder sichtbar
noch von Interesse,
zu dieser Zeit.

Im Fruhling 2020 ist es soweit:
Ich soll abgerissen werden.







Wie du siehst existiere ich mehrmals, in vielen Formen. Wenn du von mir gelesen hast, existiere ich auch in deiner Wahrnchmung. Je öfter es mich gibt, desto unwahrscheinlicher ist cs, dass meine Geschichte, Bertas Geschichte, die Geschichte der Frau in Vergessenheit geraten.

In der Geschichteschreibung, wie in der Bildung werden solche Geschichten systematisch vergessen, verdrängt und Vergraben.
Meine physische Gestalt soll an einem Sichtbaran, öffentlichen Ort stehen, als Teil der Stadt. Denn die Stadt ist das grösste Archiv unserer kollektiven Vergangenheit, aus welcher sich die Zukunft formt.

